



SPIEL

Mehr als Gaming –
das Spieleprojekt der
9. Klassen

SATZ

Eine echte
Kinderbuchautorin
liest für die
Grundschüler aus
ihrem neuen Buch

SIEG

Dr. Hans Riegel-
Fachpreis:
Teilnehmende aus
der Oberstufe
erfolgreich



FEBB MACHT MEHR

Ausflüge der Grundschule	4-5
Merle und die Bonbonverschwörung	5
Mehr als Gaming	7
Auf dem Podest beim Dr. Hans Riegel-Fachpreis	7

FEBB SOZIAL

25 Jahre Partnerschule in Peru	6
Neue Bäume für den Schulhof	18
proFEBB sagt Danke	18
Gott wurde sichtbar – Dr. John an der FEBB	19

FEBB INTERN

Das neue FEBB-Viertel	8
Essen auf Rädern	8

ALUMNI

Die FEBB – ein gutes Fundament	9
--------------------------------	---

FEBB WELCOME

Die Neuen an der FEBB	10-12
Gelb ist lustig in der 1. Klasse	20

TEACH & PREACH

Wenn Krisen bleiben	13
---------------------	----

FEBB FAREWELL

Abiabschluss – Not macht erfinderisch	14-15
Schulabschluss der 10. Klassen	16-17



Liebe FEBB-Family,

an dieser Stelle möchte ich mich Ihnen als neuer Pädagogischer Vorstand der FEBB vorstellen. Mein Name ist Berthold Seidel. Ich bin Gymnasiallehrer, war von 1991 bis 2008 Leiter der weiterführenden Schule der FEBB und anschließend Gründungsrektor einer Privatschule in Wildeshausen. Von 2015 bis zum Beginn meines Ruhestandes im Juli 2021 war ich dann Abteilungsleiter und Fachdirektor für Bildungswissenschaften am Landesinstitut für Schule in Bremen.

Die Leitungsgremien der FEBB haben in einem längeren Prozess die Leitungsstruktur der Schule den Erfordernissen einer großen und ausdifferenzierten Schule angepasst. So ist an die Stelle des ehrenamtlichen ein aus zwei Personen bestehender hauptamtlicher Vorstand getreten. Als mich die Anfrage erreichte, ob ich mir vorstellen könnte, die Position des Pädagogischen Vorstandes bis zu ihrer langfristigen Besetzung vorübergehend wahrzunehmen, habe ich aus Verbundenheit mit der FEBB gerne zugesagt.

Die FEBB hat sich seit ihrer Gründung vor nunmehr 43 Jahren unter der Leitvorstellung „Gute Schule zur Ehre Gottes“ im Land Bremen sowie im niedersächsischen Umland eine gute Reputation erarbeitet. Sie ist aus der hiesigen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Wie öffentliche Schulen auch, steht sie aber unter erheblichem Innovationsdruck, Anschluss an die dynamischen gesellschaftlichen Entwicklungen herzustellen. Ray Kurzweil, Director of Engineering bei Google, stellt in diesem Zusammenhang folgende These auf:

„Im 21. Jahrhundert werden wir eine Veränderung der Lebensbedingungen, Anforderungen und Möglichkeiten des Menschen erleben, die in ihrer Intensität etwa dem Wandel der zurückliegenden 20.000 Jahre Menschheitsgeschichte entsprechen.“

Schon heute ist erkennbar, dass sich Bildungsorganisation (der institutionelle Rahmen, das Zertifikatswesen, die Lehrpläne und -inhalte) und Bildungsbedeutung (der Sinn, den Schülerinnen und Schüler mit ihrer Ausbildung verbinden) voneinander abgelöst und gegeneinander verselbstständigt haben. Schule hat ihr „immanentes Danach“, ihren über sie hinausweisenden „Sinnfaden“ offensichtlich längst verloren. Darüber hinaus steht der unterrichtliche Prozess einer Ritualisierung des Wissens in der Gefahr, dass produktorientierte überlieferte Wissensbestände sich im Verlaufe von Generationen vom Entstehungsprozess ablösen und verselbstständigen. Dies führt dann dazu, dass sie auch dann noch Unterrichtsgegenstände sind, wenn sie aufgrund von sozio-ökonomischen Veränderungen ihre Gültigkeit längst verloren haben.

Die Analyse von Kurzweil beschreibt sehr pointiert den umfassenden und sich rasant beschleunigenden Transformationsprozess von der Industriellen hin zur Digitalen Moderne. Angesichts der damit verbundenen disruptiven Entwicklungen ist gegenwärtig nicht prognostizierbar, welche Auswirkungen dies auf Schule der Zukunft haben wird. Vermutlich werden junge Menschen aber mit folgenden Fähigkeiten ausgestattet sein müssen, um ein erfolgreiches Leben in dieser neuen Gesellschaft führen zu können:

DIE FÄHIGKEIT,

- Fragen zu stellen und zu erkunden, wie die Welt „funktioniert“
- neue Ideen zu entwickeln und sie in der Praxis anzuwenden
- Informationen und Ideen zu analysieren und kritisch zu bewerten
- Gedanken und Gefühle klar in einem breiten Spektrum von Medien auszudrücken
- konstruktiv mit anderen zusammenzuarbeiten

BERTHOLD SEIDEL



- sich in andere hineinzuversetzen und entsprechend zu handeln
- sich konstruktiv an der Gestaltung der Gesellschaft zu beteiligen

Dies alles wird gravierende Auswirkungen auf die Lernräume der Schülerinnen und Schüler haben, da mobiles Lernen zu-, und die Bedeutung des traditionellen Klassenzimmers abnehmen wird. Schülerinnen und Schüler werden in neuen Formaten, in offenen Lernlandschaften mit Unterstützung digitaler Medien stärker selbstständig und in Teams projektbezogen lernen und arbeiten.

Die FEBB wird sich in den nächsten Jahren diesen Herausforderungen stellen und in diskursiven Prozessen klären müssen, wie sie pädagogisch und didaktisch darauf reagieren will.

Die Komplexität dieses Unterfangens wird dadurch noch einmal erhöht, dass die Schule neu formulieren muss, wie sie ihrem eigentlichen Anspruch, nämlich evangelische Bekenntnisschule zu sein, unter den beschriebenen neuen gesellschaftlichen Verhältnissen gerecht werden will.

Bei allen Ungewissheiten, die mit diesen beschriebenen Entwicklungsaufgaben verbunden sind, gibt dieses Wort, das die FEBB seit ihrer Gründung begleitet, Sicherheit und Orientierung:

„Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus“

1. Kor. 3, 11

IMPRESSUM

Redaktion: Diethelm Guhl (V.i.S.d.P.), Kristina Korsmeier, Susanne Lenz, Barbara Stangenberg, Birgit Guhl (birgit-guhl@t-online.de)

Gestaltung: Winter/Guhl Werbeagentur, Andrea Winter, Birgit Guhl **Druck:** WirmachenDruck

Foto: F. und B. Guhl, Adobe Stock, privat

Herausgeber: Freie Evangelische Bekenntnisschule Bremen

Grundschule Habenhausen, Steinsetzerstraße 6-8, 28279 Bremen, Tel. 0421 839 36-300, Fax 0421 839 36-311, gshabenhausen@febb.de

Grundschule Neue Vahr, Otto-Braun-Str. 2, 28329 Bremen, Tel. 0421 839 36-500, Fax 0421 839 36-511, gsvahr@febb.de

Gymnasiale Oberstufe, Steinsetzerstraße 4, 28279 Bremen, Tel. 0421 839 36-700, Fax 0421 839 36-711, gyohabenhausen@febb.de

Weiterführende Schule, Habenhauser Brückenstr. 1, 28279 Bremen, Tel. 0421 839 36-0, Fax 0421 839 36 119, wshabenhausen@febb.de

www.febb.de

Bankverbindung: Die Sparkasse Bremen, IBAN: DE68 2905 0101 0011 7653 02

proFEBB Spendenkonto: Evangelische Bank, IBAN: DE89 5206 0410 0006 6035 21



Das sagt mir was – 30 Jahre Weserburg – 1 Comic Heft



Das Museum der Weserburg hat zu seinem 30-jährigen Jubiläum 30 Schulklassen zu einer kostenlosen Entdeckungstour durch das Museum eingeladen. Daraufhin habe ich für uns die Klassen 4a und 4c angemeldet und wir hatten das Glück, dass unsere Klassen bei der Platzvergabe berücksichtigt wurden.

Nach den Herbstferien war es so weit: Wir fuhren mit dem Bus zur Weserburg. Uns erwartete eine Kunstaussstellung zum Thema Gegenwartskunst: „Warum hat der Schrubber grüne Haare?“ Die Kinder schauten sich verschiedene Kunstwerke an und tauschten sich mit der Kunstvermittlerin hierzu aus. Es gab Frage-Antwort-Spiele interaktiv und einen regen Austausch über die Gedanken der Künstler und Künstlerinnen zu ihren Werken untereinander: ein riesengroßer Teddybär aus Secondhand-Fellen, Schuhe hinter einem Vorhang oder obengenannter Schrubber. Zum Abschluss war noch eine eigene kreative Phase angesagt. Hier sollte eine eigene Geschichte in Bild und Wort verfasst werden.

Als Erinnerung an die Ausstellung bekamen die Kinder ein Comicheft, das von der Illustratorin Anna Haifisch gestaltet worden war, ausgehändigt. Es war nach langer Zeit mal wieder ein schöner und interessanter Ausflug für die Viertklässler.

Heike Hoffmeister-Eilts
Kunstlehrerin in der GSH



Wo bleibt der Bus???

Eigentlich wollten wir mit unserem Jahrgang noch vor den Sommerferien in den Vogelpark Walsrode fahren und hatten uns schon darauf gefreut und eingestellt – doch dann passierte durch ein Missverständnis das fast Schlimmste, was bei einem Ausflug passieren kann: Der Bus kam nicht! 72 Kinder standen aufgeregt und mit gepackten Rucksäcken bereit für den geplanten Tagesausflug. Nach einem Telefonat mit dem Busunternehmen wurde klar, dass der Tag sich anders gestalten würde... Ohne Schulsachen war ja nun kein Unterricht machbar, das gute Wetter ermöglichte aber einen ausgedehnten

Aufenthalt auf dem Spielplatz. Zusammen mit einem Film und Hausaufgabenfrei ließ sich die Änderung des Plans nun doch verschmerzen. Und aufgeschoben war ja nicht aufgehoben. Im neuen Schuljahr machten wir sofort einen Termin mit dem Vogelpark aus! Das Wetter war im September auch noch sehr schön, und im Vogelpark war nach Auskunft der pädagogischen Leiterin viel weniger los als noch vor den Sommerferien. So hatte die Verschiebung doch etwas Gutes und wir genossen den Tag, wie man auf dem von Sophia wunderschön ausgestalteten Bogen (von Frau Bremer toll entworfen) sehen kann.

Susanne Lenz, Klassenlehrerin der 4a



Weißt du wieviel Sternlein stehen...

Im Dezember und Januar haben drei Klassen der Schuleingangsstufe Habenhausen einen Ausflug ins Planetarium gemacht.

Wir haben uns den Sternenhimmel der Nacht zuvor angeschaut und gelernt, dass er im Winter anders aussieht als im Sommer. Neben dem Mond sieht man am frühen Abend gerade auch den Jupiter, der kein Stern, sondern ein Planet mit vier Monden ist. Einen davon nennt man Pizza-Mond, da er wie eine Pizza-Margherita mit Oliven aussieht. Dann haben wir den großen und kleinen Wagen (Bären) am Himmel entdeckt und zwei, drei weitere Sternbilder der über 80 verschiedenen Sternbilder gezeigt bekommen.

Interessant war auch der Sternenkindergarten, der sich unter dem Gürtel des Orions befindet. Diese Sterne sind noch sehr jung. Herr Vogel hat sich bemüht alle Fragen der Kinder zu beantworten (z. B. ob er an Außerirdische glaubt) und wurde auch berichtet, dass die perfekte Umlaufbahn der Erde um die Sonne nicht zufällig entstanden ist, sondern sich Gott das so perfekt ausgedacht hat.



Es war ein sehr gelungener Ausflug, der mit einem Spielplatzbesuch beendet wurde.

Marlene Rehg,
Klassenlehrerin der HSE 7



„Merle und die Bonbonverschwörung“

Bücher hat jeder, und lesen können die meisten Grundschüler auch schon. Aber eine richtige Autorin treffen und von ihr aus einem ihrer Bücher vorgelesen bekommen, das war etwas ganz Besonderes!

Ende November kam die Kinderbuchautorin Esther Schuster in die Grundschule nach Habenhausen, um aus ihrem Buch „Merle und die Bonbonverschwörung“ vorzulesen. In dem Kinderkrimi geht es um drei Detektivinnen, die bei ihrem ersten Fall neben Diebstahl auch mit Mobbing zu tun haben. Frau Schuster las sehr spannend vor, sodass die 4. Klässler gebannt lauschten.

In einer Bewegungspause animierte sie die Kinder dazu, wie Detektive zu schleichen und sich vorsichtig umzusehen. Passend zum Titel ihres Buchs hatte sie auch ein Glas mit Bonbons dabei. Und die Schüler rieten, wie viele wohl drin waren (mehr als alle dachten und am Ende bekam jeder eins).

Ein Videoclip mit einer Hand, die passend zum vorgelesenen Text Bilder zeichnete, ließ die Kinder selbst am Ende der Vorlesung mucksmäuschenstill sein. Wer dann noch Fragen hatte zur Autorin, zu weiteren Büchern von ihr, zu Ideen für die nächsten Merle-Folgen usw. konnte sie stellen und ganz

viel Interessantes über die Entstehung eines Buchs erfahren.

Nur eine Frage ließ Frau Schuster unbeantwortet: Wie dieser Krimi ausgeht...

Das muss man dann wohl selber lesen, denn in der Schülerbücherei stehen die beiden ersten Bände der Merle-Reihe (wenn sie nicht gerade ausgeliehen sind).

Susanne Lenz, Klassenlehrerin der 4a



Die 4a bei Explore Science im Bürgerpark

Am 17. September haben wir einen Ausflug in den Bürgerpark zum Projekt „Explore Science“ gemacht. Dieses Projekt ist von der Klaus Tschira Stiftung, um Kindern Wissenschaft näher zu bringen. Es fand dieses Jahr schon zum dritten Mal in Bremen statt. Sofort nach dem Schulbeginn ging es los. Zum Glück hatte keiner verschlafen, so dass wir mit dem Bus und der Straßenbahn in den Bürgerpark fahren konnten. Als wir angekommen waren, haben wir uns zuerst die Show „In der Küche der Versuchskaninchen“ angeschaut. Sie war sehr witzig. Danach hat uns Frau Lenz erlaubt, allein die einzelnen Stationen zu besuchen.

An einer der Stationen konnten wir mit UV-Licht überprüfen, wie gut wir uns mit Sonnencreme eingecremt haben. Zwischendurch haben wir uns alle das gelbe Cappy von Explore Science besorgt. Dies werden wir demnächst für alle unsere Schulausflüge nutzen, da uns damit unsere Lehrerin immer gut erkennen kann. Nach etwa drei Stunden sind wir dann wieder mit der Straßenbahn zurück zur Schule gefahren. Der Ausflug hat uns sehr viel Spaß gemacht und wir hoffen, dass wir nächstes Jahr wieder Explore Science in Bremen besuchen dürfen.

Kiara, 4a



¡Vamos! – Wir laufen für Peru

25

Morgens 8 Uhr am Werdersee, 1.500 FEBB-Schüler stehen mit Fahrrad, Inlineskates oder zu Fuß am Start, das Ziel: Peru!



11.000 km entfernt, auf knapp 3000 m Höhe in den Anden Perus, blicken die ca. 300 Schüler der christlichen Schule Antioquia gespannt nach Bremen und beten für gutes Wetter und um Bewahrung ihrer FEBB-Partnerschüler beim Sponsorenlauf.



Seit inzwischen 25 Jahren haben Generationen von FEBB-Schülern mit ihren Läufen um den Werdersee eine Segensspur nach Peru gezogen: mit dem Erlös der Sponsorenläufe konnte vielen peruanischen Kindern armer Familien eine christliche Schulbildung ermöglicht werden.

Zwei Schulen, auf zwei ganz verschiedenen Kontinenten, aber mit einer gemeinsamen Ausrichtung: den Schülern eine gute schulische Bildung und

ein tragfähiges Fundament fürs Leben durch die Botschaft des Evangeliums zu vermitteln.

Jetzt feiern wir die 25-jährige Partnerschaft zwischen Deutschland und Peru, zwischen Bremen und Huariaca! Begonnen hatte alles im Jahr 1997, als Gottfried Meskemper, der damalige zweite Vorsitzende des Trägervereins, anlässlich des 20jährigen Bestehens des Trägervereins der FEBB anregte, einmal mit einem Projekt „über den eigenen Tellerrand zu schauen“, und durch persönliche Verbindungen den Kontakt und 1. Sponsorenlauf für die Schule in Peru initiierte. Man rechnete damals mit einem Spendenerlös von vielleicht 4.000 DM und blickte überwältigt auf das tatsächliche Ergebnis von ca. 40.000 DM!

Seit 25 Jahren findet nun alle zwei Jahre dieser Sponsorenlauf statt – für die Schule in den peruanischen Anden ist der Spendenerlös eine überlebenswichtige Hilfe. Die peruanischen Schüler berichten, dass sie in der christlichen Schule Antioquia von der Hoffnung des Evangeliums hören und Wertschätzung erfahren – etwas Besonderes für diese Kinder, die in einer Gesellschaft leben, in der arme Kinder als dumm und weniger wertvoll gelten, ganz besonders wenn sie vom Land kommen.

Eine Schule am Leben zu erhalten, ist keine Einmalaktion und die 11 Sponsorenläufe der vergangenen 25 Jahre haben einen maßgeblichen Beitrag geleistet, dass die Partnerschule in Peru weiter bestehen konnte. Voller Dankbarkeit blicken Lehrer, Schüler und Ehemalige in Peru auf diese 25-jährige Treue der FEBB in Bremen.

Für Donnerstag den 21. April 2022 ist der nächste Sponsorenlauf

zugunsten der Partnerschule in Peru geplant! Nachdem im letzten Jahr der Sponsorenlauf aufgrund von Corona ausfallen musste, hoffen wir nun in diesem Jahr, unsere durch die Pandemie stark betroffene Partnerschule wieder unterstützen zu können. Diesmal wollen wir der Schule, neben der finanziellen Unterstützung armer Schüler durch ein Teil- oder Vollstipendium, zusätzlich ein besonderes Geschenk machen. Da die Schule keine Turnhalle hat, wird

der Schulhof für den Sportunterricht genutzt. Allerdings ist die Ozonbelastung dort oben, auf knapp 3000 m Höhe so hoch, dass nur bis 11 Uhr Sport im Freien gemacht werden darf. Deshalb braucht die Schule eine Überdachung für den Schulhof, deren Bau wir gerne mit einer Sonderspende anlässlich des 25jährigen Partnerschaft-Jubiläums unterstützen würden.



Über allem steht die Dankbarkeit für 25 Jahre treue Unterstützung durch die Schüler, Lehrer und Eltern der FEBB, durch die bedürftige Kinder in Peru reichen Segen erfahren durften. Wir loben und danken unserem HERRN und HEILAND JESUS CHRISTUS, der seine gnädige und schützende Hand über unsere Partnerschüler in Peru und über die FEBB hier in Bremen gehalten hat und auch in der Zukunft mit uns gehen wird.

Wenn Sie sich an diesem Projekt beteiligen wollen, freuen wir uns über Ihre Spende an:

montana de la esperanza e.V.

Postbank

IBAN: DE50 4401 0046 0371 0374 64

BIC: PBNK DEFF

Für Ihre Spenden erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Sie haben auch die Möglichkeit, uns über unsere Internetseite direkt online eine Spende – via Paypal – zu senden.

www.montana-de-la-esperanza.de

Für weitere Informationen oder die Zusendung unseres Rundbriefes können Sie uns gerne auch direkt anschreiben: montana.peru@gmx.de

Christof & Stefanie Marzian

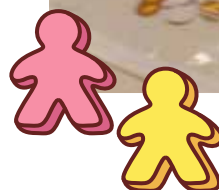


montaña
DE LA ESPERANZA



Mehr als Gaming

Lernen fürs Leben: Das kann man auch vom Projekt der 9. Klassen behaupten. Denn es ging dabei nicht nur ums „Gaming“, also ums Spielen an sich. Die Spiele beschäftigen sich mit naturwissenschaftlichen Fragestellungen und sind im Rahmen des NAT-Wahlpflichtfaches entstanden. Zu alledem haben die Schülerinnen und Schüler der 9a/b etwas fürs Projektmanagement mitgenommen. In Teamarbeit haben sie über ein Halbjahr lang diese Spiele entwickelt, Materialien beschafft, hergestellt und am Ende getestet und präsentiert. Und dabei war der Kreativität freien Lauf gelassen: Es wurde konstruiert, gezeichnet, geschnitten und geklebt, aber sogar auch mit dem Plotter und dem 3D-Drucker wurden Spielplatten und Spielfiguren hergestellt. Und Spaß hat es auch gemacht!



Aus der FEBB aufs Podest beim Hans-Riegel-Preis



In Kooperation mit der Dr. Hans Riegel-Stiftung prämiert die Universität Bremen herausragende Projektarbeiten aus der Sek II (bzw. E- & Q-Phase) in den Fächern Biologie, Chemie, Geographie, Informatik, Mathematik und Physik. Eine Jury aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wählt aus jedem Bereich die (bis zu) drei besten Arbeiten aus. Durch die Kooperation sollen junge Talente entdeckt, gefördert und an ein Studium herangeführt werden.

Lill-Marie und Fenja:

„Da wir die Einreichung unserer Projektarbeit bei der Dr. Hans Riegel-Stiftung schon fast vergessen hatten, waren wir sehr überrascht über die Einladung zur Siegerehrung. Die Veranstaltung erlebten wir gemeinsam bei Lill-Marie zu

Hause, da sie aufgrund von Corona über Zoom stattfand. Als uns bewusst wurde, dass wir den 1. Platz im Fachbereich



Biologie erreicht haben, konnten wir es kaum fassen, denn damit hatten wir nicht gerechnet! Neben dem Pokal, der Urkunde und dem Preisgeld, haben wir die Chance erhalten, am Mint Tank teilzunehmen, über welchen Seminarveranstaltungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz veranstaltet werden.

Doch wofür der Preis? In einer kurzen Laudatio äußerte die Jurorin ihre Wertschätzung für unsere Projektarbeit „Masern - Chancen und Risiken einer Pflichtimpfung“ aufgrund der Aktualität von Viren, Impfung und Impfpflicht in Bezug auf Corona und der vielen fachlichen Informationen und deren grafischen Darstellung.

Abschließend wollen wir noch unsere Dankbarkeit ausdrücken gegenüber unseren Lehrern und Familien für die Unterstützung und für die Ermutigung, an dem Wettbewerb teilzunehmen.“



**Dr. Hans Riegel-
FACHPREISE**
Mit Neugier beginnen •
Mit Wissenschaft gewinnen

WIR GRATULIEREN!

1. PLATZ BIOLOGIE **Fenja Bohnenkamp + Lill-Marie Philipps**

Masern - Chancen und Risiken einer Pflichtimpfung

2. PLATZ INFORMATIK **Jannis Rimkus + Sophia Gürtler + Klaas Rethfeldt**

Anwendung und zukünftige Entwicklungen von Quantencomputern

2. PLATZ PHYSIK **Svenja Paulsen**

Varianten der Widerstandsverminderung im Fluid. Energieeinsparung am Beispiel von Delfin- und Haihaut im Wasser

Das FEBB Viertel – mehr als eine Etage

DIE BAUSTELLE IM UNTERGESCHOSS WAR IM LETZTEN JAHR KAUM ZU ÜBERHÖREN, ABER DAS WAR ES ALLEMAL WERT. ENTSTANDEN IST 2021 DAS FEBB VIERTEL.

WIESO? WESHALB? WARUM? – DAS MAG SICH DER EIN ODER ANDERE FRAGEN.

In den letzten Jahren fanden immer mal wieder ein paar Umbauarbeiten statt. Aus zwei Werkräumen wurde einer. Die Lehrküche wurde auch umgebaut. Aber nicht nur, dass Räume für Klassen, Kurse und Teams benötigt wurden, auch die Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten und niederschweligen Angeboten stand im Fokus bei der Planung des neuen Untergeschosses. Nebenbei wurde der offene Ganztag an der weiterführenden Schule ausgebaut und durch die neu gebaute Mensa braucht nun niemand mehr fürs warme Mittagessen zu einem anderen Standort pendeln.

Das FEBB Viertel befindet sich im Untergeschoss der weiterführenden Schule an der Habenhauser Brückenstraße und ist eine Etage von insgesamt vier.

ABER ES IST MEHR ALS EINE ETAGE – ES IST VIELMEHR EIN WOHNVIERTEL.

Die Schülerinnen und Schüler verbringen durchschnittlich 30 Stunden in der Woche in der Schule. Unser Viertel bietet ihnen mit der Mensa und dem integrierten Kiosk täglich frisch gekochtes Essen wie auch Snackmöglichkeiten.



Aber auch Spiel & Spaß finden hier Platz, denn für Kicker, Billard und Tischtennis steht alles bereit. Und in der „Bücher Bude“ können Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse in Freizeit Bücher lesen und am PC arbeiten. Mitten im Geschehen ist nun auch die Schulsozialarbeit postiert und rundet damit das Angebot ab.

Die Viertel-Küche ist der Mittelpunkt zwischen Mensa und der Connect-



Lounge mit Billardtisch und Sitzgelegenheiten. Hier wurden in der Weihnachtszeit fleißig Plätzchen gebacken und der Duft ließ schon von Weitem Leckereien erahnen.

Mit dem FEBB Viertel haben unsere Schülerinnen und Schüler Aufenthaltsmöglichkeiten in Freistunden und Pausen. Schule ist schon längst nicht mehr nur Unterricht, sondern hier wird auch gelebt, gequatscht, gelacht und gespielt. Und für das Miteinander ist eben genau das von enormer Bedeutung. Hier entstehen Freundschaften, tiefgründige Gespräche oder auch mal kontroverse Diskussionen. Unsere Schülerinnen und Schüler finden hier Platz zum Erwachsenwerden. Und wir sind dankbar, sie dabei begleiten zu dürfen.

z. B. der Billardtisch wurden gespendet. Die Viertel-Küche für die bspw. leckeren Plätzchen-Projekte wurde großzügig von unserem Förderverein proFEBB e.V. gespendet.

Die Stühle, Bänke und Tische der Mensa wurden durch das Spendenprojekt LEISTUNGSTRÄGER finanziert, welches wir im letzten Jahr gestartet hatten. Aber auch weitere Ausstattungen wie



WIR ALS FEBB-TEAM WIE AUCH UNSERE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER SIND DANKBAR FÜR ALLE SPENDEN, DIE DAS FEBB VIERTEL ZU DEM MACHEN, WAS ES HEUTE IST: EIN BEGEGNUNGORT.

Maria Helm

Bücher Bude





Gesund unterwegs

Gesunde Ernährung ist wichtig – darauf legen wir an unserer Schule besonderen Wert.

Unsere Schülerinnen und Schüler begleiten wir im Wachstumsprozess und währenddessen ist eine ausgewogene Ernährung von besonderer Bedeutung: für die körperliche und geistige Entwicklung, für die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit sowie für die Stärkung ihrer Immunabwehr. Gesundes Essen anzubieten war einer der Gründe, das FEBB Viertel mit einer Mensa an der weiterführenden Schule zu bauen.

Unser Mensa-Team unserer mittlerweile 3 Mensen kümmert sich täglich mit viel Leidenschaft um eine gesunde und ausgewogene Ernährung für unsere Schülerinnen und Schüler sowie für unser FEBB-Team. Das Essen für die Mensa im FEBB Viertel wird in der Produktionsküche in der Steinsetzer Straße frisch zubereitet.

Das FEBB-Lastenrad ist dabei das schnellste und einfachste Hilfsmittel, aber auch ein absoluter Hingucker. Damit transportieren wir das Essen von der Steinsetzer Straße über die Hauptverkehrsstraße in Habenhausen schnell und einfach zur Mensa in der Habenhauser Brückenstraße. Dabei sind wir doppelt gesund unterwegs – mit gesundem Essen und einem nahezu schadstofffreien Transportmittel.

HERZLICH DANKEN MÖCHTEN WIR UNSEREN SPONSOREN, DIE UNS DABEI UNTERSTÜTZEN:

- ÖVB Agentur Thomas Hasselmann im wohninvest Weserstadion
- proFEBB e.V.
- Wellmann Immobilien GmbH & Co. KG

Maria Helm

Die FEBB als gutes Fundament

Moin,

mein Name ist **JOHANNES STEPHENS**, geb. Ohlsen, und ich habe alle damaligen 13 Klassenstufen der FEBB besuchen dürfen. 2008 habe ich dies mit meinem Abitur abgeschlossen. Dem Abitur folgten ein erstes Studium, ein Studienabbruch, ein FSJ und dann sechs tolle Jahre des Studiums der Sozialen Arbeit an der Ev. Hochschule in Darmstadt (Bachelor mit gemeindepädagogisch-diakonischer Qualifikation und Masterabschluss mit Schwerpunkt Schuldnerberatung).

2015 in die Berufswelt eingestiegen, bin ich nun seit 2017 als Referent des Vorstands für einen mittelständischen diakonischen Verein in Rotenburg (Wümme) tätig und seit 2020 in dieser Funktion auch Geschäftsführer für ein neues stationäres Hospiz dort. Berufsbegleitend habe ich in den letzten Jahren den Masterstudiengang Sozialmanagement studiert und beginne in diesem Jahr mit meiner Promotion. Wenn ich an meine Zeit in der FEBB zurückdenke, dann muss ich zumeist lächeln. Damals lag gefühlt das ganze Leben noch vor uns. Die Lehrerinnen und Lehrer konnten uns alles erzählen, doch erleben mussten wir es dann doch selbst. Da hörte man schon mal des Öfteren „Wenn ihr erst mal in die Arbeitswelt startet.“ Vorbereitung auf die Welt nach dem Lernen war schon immer Thema, aber dass Schülerinnen und Schüler sich heutzutage schon in jungen Jahren mehr und mehr für ihre Anliegen einsetzen (Fridays for Future etc.) und sich schon vor dem Berufsleben engagieren und einbringen, freut mich.

Im April 2021 habe ich nach vielen Jahren mal wieder die FEBB besucht, um das Ergebnis eines gemeinsamen Projektes in Empfang zu nehmen. Denn die Schülerinnen und Schüler des 3D-Druck-Teams haben anhand der Grundrisse und Zeichnungen des sich damals noch in der Bauphase befindenden „Hospiz Zum Guten Hirten“ ein 3D-Modell erstellt (in der FEBB Family 01/2021 wurde darüber berichtet).

Im Juni 2021 wurde das Hospiz eröffnet und mit den Gästen ist auch das Modell in unser Hospiz eingezogen.

In meinem FSJ im Pflegeheim habe ich gelernt, dass, wenn man alte Menschen fragt, an was sie sich so aus ihrem Leben erinnern, es dann zumeist die Lehrerinnen und Lehrer sind, mit denen sie besondere Erlebnisse verbinden. Dies zeigt, was für ein wichtiger Beruf dies ist und auch, welche Verantwortung Lehrkräfte für Ihre Schülerinnen und Schüler haben. Lehrkräfte prägen ganz stark das Leben von diesen jungen Menschen und geben ihnen – auch an der FEBB – ein gutes Fundament für das Leben mit. Auch für den eigenen Glauben haben mir die Lehrkräfte ein gutes Fundament mitgegeben.

In jedem Fall bin ich meinen Lehrkräften sehr dankbar für die Zeit. Ganz besonders danken möchte ich Herrn Wolfgang Görler – meinem Klassenlehrer in der Grundschule. Er war und ist eine absolute Legende und ein ganz toller Mensch. Ebenso danken möchte ich gerne Frau Philipps, die mich in der Orientierungsstufe für das Gymnasium empfohlen hat und mir das so ermöglicht hat – obwohl ich noch nicht die Schulnoten dazu hatte. Mein Bildungsweg hat ihren Eindruck allerdings bestätigt.

Daher an dieser Stelle: Vielen herzlichen Dank an alle weiteren Lehrerinnen und Lehrer aus meiner Schulzeit. Ich werde noch lange an Euch denken...





Mein Name ist **ANDREAS GALK**. Ich lebe im Landkreis Stade, bin verheiratet und habe zwei erwachsene Töchter. Seit diesem Schuljahr bin ich an der FEBB und fühle mich hier sehr wohl. Davor war ich beinahe 20 Jahre an der Christlichen Schule in Buchholz und habe dort mit Eva Müller im Schulleitungsteam gearbeitet. Ich unterrichte Geschichte/GuP, Darstellendes Spiel und Deutsch in den Jahrgängen 5, 7 und 9 und bin Klassenlehrer der 5c.

Meine Biografie ist durchaus bewegt und bunt: Ich studierte unter anderem Psychologie und verschiedene historische Wissenschaften, bevor ich als Archäologe und Ägyptologe graduierte. Darüber hinaus bin ich Theaterpädagoge und habe eine Reihe von Stücken für das Kinder- und Jugendtheater verfasst, die immer mal wieder irgendwo auf dem Spielplan stehen, einmal sogar am Wiener Burgtheater. Durch Corona sind inzwischen auch ein paar Hörspiele dazu gekommen, weil meine Theatergruppen plötzlich im Lockdown waren. Es gab Zeiten in meinem Leben, in denen ich mit Musik meinen Lebensunterhalt verdiente, als Gerichts- und Lokalreporter, als Reisebegleiter in Ägypten und als Autor mehrerer Bücher. Im Studium habe ich mit radioaktivem Material in einer Bestrahlungsfirma gearbeitet, war nächtlicher Paketsortierer und Gitarrenlehrer, habe auf einer Mülldeponie Entwässerungsgräben gesäubert, Senioren Essen auf Rädern serviert, auf Mittelaltermärkten Schwertschaukampf präsentiert...

Angeberei? Nein. Ich schreibe das nur, damit man vielleicht versteht, dass ich nicht schlecht überrascht war, als ich vor 20 Jahren erfuhr, dass Gott einen völlig anderen Plan für mich hatte: Nämlich den, Lehrer zu werden, und zwar an einer christlichen Schule. Das hatte ich tatsächlich gar nicht auf dem Schirm gehabt – Aber: Ich habe diesen Schritt bis heute nie bereut. Statt eines Berufs habe ich eine Berufung gefunden, und ich bin jeden Tag aufs Neue dankbar, diese Arbeit ausüben zu dürfen.

Und so bleiben zwei Lebenserfahrungen, die ich auch mit meinen Schülerinnen und Schülern gerne teile: „Du kannst vieles erreichen, wenn du es nur willst“, lautet die eine. Und zweitens: „Gott hat für jeden Menschen einen einzigartigen, wunderbaren Plan“.



Hallo, mein Name ist **CLAUDIA ROSINDALE**, und anders, als mein Nachname vermuten lässt, bin ich selbst nicht britischer Herkunft, sondern mein Mann. Bereits während meines Bachelorstudiums in Englisch und Philosophie hatte ich diverse freiberufliche Nachhilfe- und Lehrtätigkeiten aufgenommen. Diese führte ich nach dem Abschluss weiter, für Firmen und an der Hochschule Bremen, während ich erfolglos versuchte, im journalistischen Bereich Fuß zu fassen und zunehmend die Lehrtätigkeit als Berufung begriff. Im Herbst 2017 begann ich ein Masterstudium in Language Sciences und parallel dazu arbeitete ich als Vertretungskraft an der FEBB. Neu im eigentlichen Sinne bin ich an der FEBB also nicht. Die Vertretungstätigkeit unterbrach ich für eine Weile nach der Geburt unseres inzwischen dreieinhalbjährigen Sohnes, wodurch sich auch mein Masterstudium verzögerte. Nachdem ich dieses jedoch im vergangenen Jahr abschloss, freue ich mich, seit dem 1. Dezember als Quereinsteigerin an der FEBB unterrichten zu dürfen – derzeit noch überwiegend als Vertretung, aber seit dem neuen Schulhalbjahr auch in „meinem“ Fach Englisch.



Hallo, ich bin **ANGIE KÖHLER** und arbeite seit September 2021 als Mitarbeiterin für Digitalisierung an der FEBB. Ich bin verheiratet und habe einen 5-jährigen Sohn. Ich war selbst bis zum Abitur Schülerin an der FEBB und habe im Anschluss ein Informatikstudium in Bremen abgeschlossen. Nun bin ich wieder ein Teil der FEBB Familie und freue mich darüber sehr. Mit viel Spaß kümmere ich mich um die kleinen und großen Fragen rund um die Nutzung der iPads, vergessene Passwörter und auf mysteriöse Weise gesperrte iPads. Ich bin für alle Standorte der FEBB zuständig und daher jeden Tag an einem anderen Standort unterwegs.



Unsere neuen Bufdis

v.l.n.r.
LEANDER MARKS, NOEL PREISNER, LENA BARTEN, ALICE SANTORO, LIAM LOANA NIMMO,



Hallo, ich heiße **ROUVEN SCHÄFER**, bin 28 Jahre alt und wohne mit meiner Frau und meinem 2-jährigen Sohn in der Vahr.

Nach meinem Theologiestudium sind wir 2019 nach Bremen gekommen, um dort eine Traineezeit in der Christus-Gemeinde zu verbringen. In dieser Zeit wurde klar, dass es der Pastorendienst (noch?) nicht sein soll. Lehrer zu werden ist für mich schon immer eine Option gewesen, weswegen ich mich als Quereinsteiger an der FEBB beworben habe. Und siehe da: Die Tür stand offen. Seit August 2021 bin ich jetzt an der FEBB und darf die Schüler*innen im Fach BU und SKW für religiöse, ethi-

sche und persönlichkeitsentwickelnde Themen begeistern. Bis jetzt macht mir die Arbeit als Lehrer großen Spaß, auch wenn sie gleichzeitig sehr anstrengend ist. Vor allem finde ich es schön, wenn die Mühe Frucht trägt und ein Streit geschlichtet werden kann und Versöhnung geschieht oder sich die Klassenatmosphäre verbessert oder ich ein gutes Gespräch mit einem Schüler hatte oder oder. Ich bin gespannt, was die kommende Zeit noch bringt. Ich bin euch und Gott sehr dankbar für die Unterstützung, die ich von der FEBB-Familie in den ersten Monaten erfahren durfte und freue mich jetzt ein Teil von euch zu sein.



Hallo liebe Leser, mein Name ist **SEBASTIAN**

STELTEN, ich bin 33

Jahre alt und unterrichte seit dem Schuljahr 2018/19 an der FEBB die Fächer Physik und Englisch in den Sekundarstufen I und II. Das Referendariat habe ich zum Ende des letzten Schuljahres hier an der FEBB abgeschlossen.

Seit Beginn dieses Schuljahres bin ich als Klassenlehrer der 10c und auf Vollzeit an der FEBB beschäftigt. Als ehemaliger Schüler der FEBB freut es mich, hier wieder als Erwachsener Fuß gefasst zu haben. Die Erfahrungen, die ich im Laufe meines Studiums und in der Arbeitswelt gesammelt habe, haben mich schlussendlich davon überzeugt, an der FEBB arbeiten zu wollen. Mit den Kollegen und Schülern dieser Schule arbeiten zu dürfen, ist für mich eine große Motivation, mich voll und ganz einzubringen.

Aufgrund der komplexen gesellschaftlichen und globalen Entwicklungen messe ich meiner Rolle als Lehrer zunehmende Bedeutung bei. Ich sehe das Erziehen der Kinder zu verantwortungsbewussten, sowie denk- und reflexionsfähigen Individuen und somit zu mündigen Bürgern (im Sinne des Schulgesetzes) als oberste Priorität an. Insbesondere im Informationszeitalter betrachte ich nicht nur das Vermitteln von Wissen, sondern vor allem die Fähigkeit dieses angemessen anwenden zu können als unabdingbar. Ein mündiger Mensch sollte in einer christlich-freiheitlich geprägten Gesellschaft selbstständig in der Lage sein, auf Basis kritischen Denkens zu einem begründeten Urteil zu gelangen.

Als christlich geprägte Kultur, die ihren Ursprung in den Ideen und Botschaften Jesu Christi hat, sehe ich es als unsere Pflicht als Gesellschaft an, diese zu achten, sich von Neuem verstärkt auf sie zu besinnen, um so ihren Kern zu erkennen und zu bewahren. Der Ursprung unserer christlichen Werte und Wurzeln, sowie die daraus abgeleiteten Regeln für unsere Gesellschaft, dürfen nicht in Vergessenheit geraten. Sich bewusst zu machen, weswegen wir frei sind und warum es wichtig ist, frei zu sein und zu bleiben, betrachte ich als eine der wichtigsten Aufträge unserer Zeit. Ich bin dankbar, einen Beitrag hierzu an der FEBB leisten zu können.



HOCKEMEYER,
MARIE KOHLENBERG, SELINA AHRENS, JONATHAN GUTIERREZ



Hallo!
Mein Name ist **CORNELIA SOREMBE**, ich komme gebürtig aus Salzgitter und Gott hat mich schon vor einigen Jahren an die FEBB gebracht. Nachdem ich erste Erfahrungen als Vertretungslehrerin machen konnte, ging es für mich nahtlos ins Referendariat und nun als fertig ausgebildete Lehrerin für Biologie und Geographie an der FEBB weiter. Ich finde es schön, dass ich weiterhin ein Teil der FEBB sein kann und freue mich immer wieder neu auf den Unterricht mit meinen Schülerinnen und Schülern sowie den Austausch mit meinen Kolleginnen und Kollegen. Privat bin ich gerne (international) unterwegs und interessiere mich für verschiedene Sprachen und Kulturen.



Hallo, mein Name ist **CUONG HUYNH**. Ich komme ursprünglich aus Wildeshausen und lebe nun seit 7 Jahren mit meiner Frau und meinen 3 Jungs in Bremen. Ich bin zwar in Deutschland geboren und aufgewachsen, habe aber vietnamesische Wurzeln. Ich bin gelernter Bürokaufmann und seit Dezember 2021 der neue Assistent des Vorstands. Ich wurde sehr herzlich aufgenommen und freue mich über meine neue Aufgabe und bin dankbar, Teil der FEBB sein zu dürfen.



Hallo, ich heiße **ILONA UMBACH**, bin verheiratet, habe 3 Kinder, Schwiegerkinder und zwei süße Enkelkinder. Unsere Kinder haben die FEBB von Anfang bis Ende durchlaufen. Über die Einschulung unseres ersten Kindes bin ich über Frauen aus der Paulus Gemeinde zum Glauben an Jesus Christus gekommen. In der PG bin ich Mitglied und arbeite dort unter anderem seit vielen Jahren in der Kinderstunde und bei SAM (Senioren am Mittwoch) gerne mit. Zum Ende unserer Selbstständigkeit suchte ich neue Herausforderungen und wurde auf ein Stellenangebot der FEBB aufmerksam. Hier arbeite ich nun seit Mitte 2021 in der Frühbetreuung und im offenen Ganztags. Ich bin Gott sehr dankbar, dass ich nun zum FEBB-Team gehören darf.

Die Neuen in Gelb



18 Schülerinnen und Schüler haben sich entschieden, das jüngste Ehrenamt in Deutschland auszuüben – den Dienst als Verkehrshelfer an der FEBB. Vor den Herbstferien haben sie bei der Verkehrswacht praktische und theoretische Kurse absolviert und die Abschlussprüfungen alle bestanden. In einer kleinen Feierstunde wurden die neuen Lotsen und Lotsinnen geehrt und erhielten ihren Lotsenpass. Und dann ging es auch schon los in Teams mit erfahrenen „Lotsenhasen“, um schon um 7.30 Uhr für den sicheren Schulweg zu sorgen.

Anschließend wurden auch die langjährigen Verkehrshelfer und Verkehrshelferinnen geehrt. Sie erhielten für ihren treuen Dienst ein besonderes Dankeschön in Form einer Leckerei und einer Urkunde. Ihr Ausbilder der Verkehrswacht – Herr Faust – wies in seiner Ansprache noch darauf hin, dass der ehrenamtliche Dienst auch im Zeugnis erwähnt wird und dies von potentiellen Arbeitgebern als sehr positiv bewertet wird.

bg



Im Namen der Schulleitung ging ein herzliches Dankeschön von Birte Bredbeck an alle engagierten Schülerinnen und Schüler mit dem Hinweis, dass sie selbst einige Jahre diesen wertvollen Dienst an der Schule wahrgenommen hatte.

Wenn Krisen bleiben

Der christliche Glaube ist eine wichtige Ressource, um mit Krisen und Erkrankungen besser umzugehen. Wenn aber Krisen länger dauern, dann verändert sich unser Wohlbefinden. Das Stresslevel steigt und die Kraftquelle GLAUBE scheint zu versiegen. Das Gebet wird weniger und ein langsamer Verlust des Glaubens kann eintreten.

Fragen tauchen auf: Stimmt das eigentlich, was ich glaube? Scheinbar nicht. Da kommt kein Gott, der mir hilft. Und unsere Kirchen haben uns auch nichts zu sagen. Mancher hatte versucht in der Kirche Halt zu finden, aber sie waren ebenfalls im Lockdown oder hatten zu Corona kaum etwas zu sagen. Kirchenvertreter sind auch nur Menschen. Mancher wollte vor Angst seine Gemeinde gar nicht sehen. Aber genau das ist das Thema, das die Leute derzeit beschäftigt: Wie gehe ich mit meiner Angst um?

Es gilt, Ängste und auch Glaubensunsicherheiten ernst zu nehmen. Und es ist wichtig, präsent zu sein. Gottesdienste zu feiern, auch in dunklen Zeiten, und Mut zuzusprechen. Gott ist auch in der Krise bei uns. In der Talsohle bleiben wir an ihm dran. Wir lernen in dunklen Zeiten ihn zu loben und zu danken. Im „Dennoch des Glaubens“ warten wir

zuversichtlich auf unseren Gott, der sich in Jesus Christus offenbart hat. Gott antwortet nicht immer so, wie wir es erwarten. Das Leben ist kompliziert. Gott ist nicht verfügbar und der Glaube schützt nicht vor dem Leid dieser Welt. Wir dürfen Glaubensunsicherheiten nicht unter den Teppich kehren, Schwierigkeiten kommen und gehen, so ist das im Leben, bei jedem von uns.

Wie können wir trotzdem beten und uns mit anderen verbinden? Wie können wir dennoch Jesus bitten, uns Kraft, Inspiration und Hoffnung zu geben, von einem Tag auf den anderen? Oftmals fehlen einem die Worte.

Dazu habe ich ein kleines Tool entwickelt, es nennt sich PRAYER TO GO, eine Glaubenspraxis für das moderne Leben. In nur 6 bis 7 Minuten führt diese Gebetsandacht an einen Ort der Liebe, der Gnade und gibt Kraft für den Tag.

PRAYER TO GO ist immer auf einen Bibelvers ausgerichtet, setzt ihn in praktischen Bezug zu unserem Leben, schafft eine Verbindung zum dreieinigen Gott. Die Gebetsandacht lädt ein mitzubeten und will helfen eine neue Perspektive, einen neuen Blick für herausfordernde Lebensumstände zu erhalten.



Hier finden sich weitere Informationen zu PRAYER TO GO. Auf der Website gibt es unterschiedliche Wege die Gebetsandachten kostenfrei zu abonnieren. <http://www.prayertogo.info/>



JOHANNES MÜLLER vom LIGHTHOUSE der Bremischen Ev. Kirche



Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei

Vor den Osterferien 2021 habe ich, **MARION OSMERS**, meine Tätigkeit an der Grundschule beendet. Ich bin Jesus sehr dankbar, dass ich so lange an der FEBB arbeiten konnte! Es hat mir sehr viel Freude gemacht! In schwierigen Situationen habe ich erfahren, wie Jesus mir geholfen hat und ich daran gewachsen bin.

Am Ende des letzten Schuljahres bin ich, **BERNHARD WANGLER**, nach 38 Jahren an der FEBB in Rente gegangen. Auch ich bin Jesus sehr dankbar für seine große Hilfe im anstrengenden Alltag als Klassenlehrer an der weiterführenden Schule. Ich freue mich sehr, dass es die FEBB gibt und dass Gott seine Schule bis heute gesegnet und bewahrt hat!

Marion und ich haben am 31.07.2021 in der Hohentorsgemeinde geheiratet. Nachdem meine Frau Petra vor vier Jahren

unerwartet starb, hat Jesus mich in der schweren Zeit der Trauer begleitet und getröstet. Dafür bin ich IHM sehr dankbar!

Aber Gott gab mir eine zweite Chance. Vor ca. zwei Jahren begann unsere Freundschaft. Schon bald wurde uns klar, dass Jesus uns zusammengeführt hatte und wir heiraten wollten.

Und Gott der HERR sprach:

Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine göttliche Hilfe schaffen, die zu ihm passt.

1. Mose 2, 18



Not macht erfinderisch

Maskenpflicht, Digitalunterricht, Hybridunterricht, Quarantäne, ausgefallene Studienfahrt... und trotzdem das Abi in der Tasche. Gratulation einem ganz besonderen Jahrgang. Durch die enge Verbundenheit mit der Paulusgemeinde konnten wir am 3.7.21 dort mit den entsprechenden Hygieneregeln die Zeugnisübergabe vornehmen und im Garten bei schönem Wetter

die Feier ausklingen lassen. Statt Predigt und Kirchkaffee war der Gottesdienstraum mit Luftballons und Blumen geschmückt und die Jugendmitarbeiterinnen und -mitarbeiter der Paulusgemeinde haben mit viel Engagement im Gemeindegarten das Catering übernommen. Vielen Dank an dieser Stelle. Viele fröhliche Eltern und Abiturientinnen und Abiturienten konnten so in

einem festlichen Ambiente das Ende der Schulzeit feiern. Jetzt ist dieser Abschluss schon Geschichte und wir wünschen allen viel Erfolg in Ausbildung, Studium, Beruf. Viele Jahre haben wir miteinander verbracht und wir hoffen, Sie halten die FEBB in guter Erinnerung. Im Namen der gesamten Schulleitung wünschen ich allen Gottes Segen für die Zukunft.

Karsten Klemm



LEYLA AKMUHAMMEDOVA
ANITA BAUM
KAREEM BELTAGI
ROMY BIELEFELD
KIRA BLELL
DORIAN NIKLAS
BOGDANSKI
HENDRIK BÖSE
LEONARD BURMESTER
ANNE CHARLOTTE DAHL
TOM FELIX DEICKE
MOSES DIMMEL
CARINA FLEGEL
MARC FLEGEL
FILIP GAGELMANN
ZOE ILEANA GAIDA
BETTY EMILY GERBER
CEDRIC PIUS GERICK
MIKA GERLACH
JONATHAN GUTIÉRREZ-
CAÑAS PAZOS
SIMON HAASIS

JONAS HALTERMANN
ANNA-TAISIIJA HAMBURG
JOHANNA EVA HANF
AMELIE HARDER
SIMON HARDER
NICO HARTMANN
SVEN HARTMANN
GESINE HAUSEN
TOM HOFF
MAX HÖPPENSTEIN
YOLA HÖPPENSTEIN
AMELIE JÜRGENS
JANNIS ALEXANDER KAHL
JAN NIKLAS KAHRS
HEDIEH KAMALIPOUR
VERONICA KOKILAN
MARCO KREUSSLER
LEENA MÄDL
MARIUS MENGE
JOHANNA MEYER
MORITZ MÜCKE
BEN MÜLLER

PAULA LUCIA NELSON
OLIVA
PAULA NEUMANN
MAGDALENA CHRISTIN
NKRUMAH
MAREIKE NOTZON
AARON OLESCH
FYN OSMER
FABIAN POHLEMAN
WERONIKA POPIEL
MARIS FINN POST
AMITIS RAHIMI
MAYA LILIANE REINERS
REBECCA RENKEN
LEON REUTER
ANTONIA RIPKE
ALEXANDER ROLOFF
FINN OLE RÖWER
ALICE SANTORO
JAN MATHIS SCHLOO
MAIKE SCHMITZ
YANNICK SCHRÖDER

ANNA JOSEPHINE
SCHULZ
CLARA SCHUMANN
DORINA SIEVERS
HANNA STÖVER
FRIEDRICH STRUTZ
LEON MANUEL
THEODORIDIS
VIVIEN TREBTAU
JULIÁN VAZQUEZ MÜNDEL
LEANDRO VOLKER
CHARLOTTE SOPHIE
WARNEKE
DANIEL SELCUK WEBER
ANNIKA WEISS
LEA JOANNA WESSNER
ROSEMARIE LOUISE
WESTERWORTH
LEONARD FERDINAND
WOLF
JOSIANE YOVOGNON

TROTZ DER VIELEN
HERAUSFORDERUNGEN
EIN FESTLICHER
UND GLANZVOLLER
ABSCHLUSS



Schulabschluss der 10. Klasse Oberschule

Auch in dem ungewöhnlichen Jahr 2021 konnten wir in einem schönen und feierlichen Rahmen unsere Absolventen der 10. Oberschulklassen verabschieden. Die Paulus-Gemeinde hat uns ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, sodass wir mit allen 63 Absolventinnen und Absolventen mit bis zu zwei Begleitpersonen und Lehrerinnen und Lehrern gemeinsam den erfolgreichen Schulabschluss feiern konnten. Jeder einzelne der Schülerinnen und Schüler wurde mit dem Abschlusszeugnis und einem persönlichen Gruß gewürdigt, anschließend konnten wir bei einem Imbiss und Getränk im Garten unter strahlend blauem Himmel den Nachmittag ausklingen lassen.

Für einen Großteil der Schülerinnen und Schüler ist die Schullaufbahn noch nicht beendet, sondern wird mit dem Besuch der gymnasialen Oberstufe der FEBB oder einer anderen Schule fortgesetzt. Wir wünschen allen Absolventen für ihren weiteren Weg Gottes reichen Segen.

Ute Külken und Jörn Relitz



KLASSE 10C
AARON-ELIAS ABRAHAM
NEELE FELDKAMP
MORITZ FLEDDERMANN
LEONIE KATHARINA GÜNTHER
NIKITA HERLING
YOUNES KIUPEL
EMILIE KLOOS
LENA MARIE KÖSTER
SIMON LOHBECK
JANNIK LÜKING
JUSTIN MANTEI
PAULA NAUMANN
HOANG GIA LINH NGUYỄN
LEON PIETSCH
DANIEL SAWIRES
FYNN SEELAND
CHIARA STÖWSAND
LEA MARIE STÜHRENBURG
MARVIN WALDOW
TOM CEDRIC WENDLAND
LEANDER WINDLER
HELGE MAGNUS WÖHLERT
PAULINE MIMI WOLF





KLASSE 10D
 CHARLOTTE AMRHEIN
 DAVID ANDRADE ENNULAT
 DANIEL ARENT
 MAX BAUER
 JACOB BERNIS
 ISABELLA DUZEL
 HENRIK EGGERS
 JANA GESSNER
 ANITA GHADAMI
 JADEN GOODE
 IOHANNA HUSUNG
 FYNN HUXMANN
 RAFAEL MAIA RAMOS
 DARLENE RÖHL
 OSCAR SCHNAIBLE
 LILLIAN SCHWEBKE
 NIKA TINKUL
 LINUS WETJEN
 NEO WINDHORST
 JORVE-MARCEL ZIMMERMANN



KLASSE 10E
 SABRINA DIERKS
 WADIM EISEL
 ARIAN GHADAMI
 DANIEL HELFST
 FABIAN HERMANN
 ANNIKA KERSTEN
 COLIN KLINGER
 EMIJA LOHSE
 LISA NIMMO
 NENE NJIE
 BLESSING NKUMAH
 NICO PFEIL
 LUKAS PISKON
 CHRISTOFER POEHL-VARGAS
 LUCAS SCHWEDT
 OLIVIA STEINER
 JOHANNA STELTEN
 BERKUM ULUDAG
 ROBIN VESENMAYER
 PIERRE YOVOGNON



Neue Bäume für den Schulhof



Tannenbäume waren es nicht, die an der Grundschule Habenhausen kurz vor Weihnachten angeliefert wurden. Und grüne Blätter hatten sie auch (noch) nicht. Aber trotzdem war es ein tolles Weihnachtsgeschenk vom Naturschutzverband BUND. Fünf unterschiedliche Bäume – Weißdorn, Spitzahorn, Eberesche, Linde und Bergahorn – fanden ihre neue Heimat auf unserem Schulhof. Damit sie sich auch wohlfühlen und gut anwachsen, waren natürlich umfangreiche Vorbereitungsarbeiten notwendig. Und dazu wurden neben einem Profi-Gärtner auch unsere Grundschulkinder engagiert. Es mussten Pflastersteine entfernt, Löcher gegraben und dann natürlich die Bäume gepflanzt werden. Ganz schön anstrengend ist so eine Arbeit – aber die Mühe hat sich gelohnt. Nun hoffen wir sehr, dass die Bäume gut anwachsen und mit ihren Blättern dann schöne Schattenspenden werden und unseren Schulhof verschönern. bg

proFEBB sagt Danke

Für die finanzielle Unterstützung, die der Verein im abgelaufenen Kalenderjahr erhalten hat, möchte sich der Vorstand an dieser Stelle recht herzlich bedanken. ProFEBB hat sich in 2021 vor allem darauf konzentriert, Projekte zu unterstützen, die den Schülerinnen und Schülern in angespannten Zeiten Freude bereiten sollen.

So haben wir für den neu gestalteten Aufenthaltsbereich im Souterrain des Hauptgebäudes eine Küchenzeile finanziert, sodass Klassen zu bestimmten Themen (vor allem des Fremdsprachenunterrichtes) kulinarische Produkte herstellen können.

Der Grundschulstandort in der Vahr erhielt tierischen Zuwachs in Form von Kletter-Holzpferden. Außerdem stehen noch Tischtennisplatten und Materialien für den Ausbau des von Schülerinnen und Schülern betriebenen Nutzgartens an. Am Grundschulstandort Habenhausen freuen sich die Kinder darüber, dass die begehrtesten Spielgeräte erneuert worden sind.

Im Gymnasialen Oberstufenzentrum nutzen einige der jungen Erwachsenen einen Gebetsraum, um sich dort zu Andachten zu treffen. Hier war nach 13 Jahren eine Erneuerung der Sessel notwendig geworden, die proFEBB bezahlt hat.



Neben der Finanzierung all dieser (und einiger weiterer Projekte) setzen wir unser Vertrauen darauf, dass uns Gott durch 2022 hindurchführen wird. Dies wünschen wir nicht nur der FEBB, sondern auch allen Spenderinnen und Spendern mit einem Vers aus dem Psalter:

*Ja, Gott, der Herr, ist die Sonne,
die uns Licht und Leben gibt. Er
ist der Schild, der uns beschützt.*

(Psalm 84,12).

2000

Jeweils 1000 Euro spendet Biermanns-Raumdesign an die Freie Evangelische Bekenntnisschule und die Kirchengemeinde Arsten-Habenhausen für Außenspielgeräte. Der Familienbetrieb ist von der Firma Tretford, die vornehmlich Teppiche aus Kaschmir-Ziegenhaar und reiner Schurwolle herstellt, als Premium Fachhändler des Jahres 2022 prämiert worden und hat dafür 5.000 Euro erhalten. Von dem verbleibenden Betrag wird die Fassadenbeleuchtung des Firmensitzes in Schwachhausen modernisiert.

RIK

Die diesjährige

JAHRES-

HAUPTVERSAMMLUNG

wird am

DONNERSTAG, DEN 2. JUNI,

UM 20.00 UHR

in der Mensa der Gymnasialen Oberstufe
(Steinsetzerstraße 4) stattfinden,
zu der wir schon jetzt einladen möchten.

Dr. Herbert Kipp, 1. Vorsitzender
Birgit Guhl, 2. Vorsitzende
Manuela Pohlemann, Schatzmeisterin

proFEBB
Förderverein

Jeder Euro zählt, denn:
Viele Tropfen ergeben erst das
Meer!

proFEBB Spendenkonto:
Evangelische Bank,
IBAN: DE89 5206 0410 0006 6035 21.

In einer bewegenden Präsentation stellte Dr. Klaus-Dieter John, Träger des Bundesverdienstkreuzes, unseren Schülerinnen und Schülern die wunderbare Geschichte seines Krankenhauses Diospi Suyana in den Bergen Perus vor.



Um dem Elend der Quechua-Indianer zu begegnen, gründeten Dr. John und seine Frau Dr. Martina John 2002 die karitative Vereinigung Diospi Suyana („Wir vertrauen auf Gott“ in der Sprache der Quechuas) mit dem Ziel genügend Spenden zu sammeln, um in den Bergen Perus ein voll funktionsfähiges Krankenhaus zu errichten und auch zu betreiben. Ein kühner Traum, der nach menschlichem Ermessen unmöglich schien.

Seither wurden mehr als 382.000 Patienten behandelt. 50 freiwillige Mitarbeiter aus dem Ausland, die keinen Lohn erhalten, sondern durch Unterstützer finanziert werden, arbeiten mit 180 peruanischen Angestellten Hand in Hand. Einer davon ist der Medizintechniker Tobias Lächele, ein Neffe unseres Lehrers Kast. Neben dem Hospital entstanden der Disopi-Suyana Kinderclub, wo Woche für Woche bis zu 400 Kinder Spiel, Spaß, und Gottes Liebe kennenlernen, 2014 eine christliche Schule und 2016 ein Radio- und Fernsehzentrum mit Sendungen zu Gesundheit, Familie und Glaube.



Doch durch ein unermüdliches Bekanntmachen des Projektes in über 2700 Vorträgen auf fünf Kontinenten und unzähliger Fügungen und Wunder, wurde der Traum Wirklichkeit. Im Augst 2007 wurde das Hospital eingeweiht.



Mit Geld- und Sachspenden in Höhe von über 37 Millionen US Dollar und Gottes Hilfe wurde die Vision des Arztehepaars Realität.

bg

Fotos: Copyright Diospi Suyana e.V.

Mein erster Schultag



Gelb ist lustig und gelb ist sicher

Gar nicht lange nach der Einschulung war sie auch schon wieder da – die dunkle Jahreszeit und mit ihr auch die typischen Gefahren im Straßenverkehr: Die Wetter- und Sichtverhältnisse ändern sich. Es wird früher dunkel und später erst wieder hell. Hinzu kommen Regen, Sturm, Laub, Frost und vielleicht sogar Schnee. Damit der gerade erst erlernte Schulweg weiterhin sicher ist, haben wir

unsere „Erstis“ wie in den vergangenen Jahren mit Warnwesten ausgestattet, die von unserem Förderverein proFEBB gespendet wurden.

Übrigens: wenn Sie für Ihre Kinder noch weitere Warnwesten benötigen, schreiben Sie einfach an profebb@febb.de. Gegen eine kleine Spende lassen wir Ihnen gerne eine oder mehrere Westen zukommen. bg



Freie Evangelische Bekenntnisschule Bremen, Habenhauser Brückenstr. 1, 28279 Bremen
Entgelt bezahlt beim Postamt 33, 28357 Bremen
Falls Empfänger verzögern, bitte nachsenden!
Anschreibenberechtigungskarte mit neuer Anschrift!
Falls unzustellbar: zurück.



febb Freie Evangelische
Bekennnisschule Bremen